
Jesus sieht dich!

Predigt vom 10. Mai 2009 in Effretikon

Einleitung

Herr, du hast mein Herz geprüft und weißt alles über mich.

Wenn ich sitze oder wenn ich aufstehe, du weißt es. Du kennst alle meine Gedanken.

Psalm 139,1-2

Nicht gesehen werden – Versteckspiel – Kinder lieben es!

Nicht gesehen werden – Schule: Lösung wissen, nicht beachtet – Beruf: gute Arbeit, andere bekommen die Lorbeeren – Muttertag: Ziel, die Arbeit der Frauen würdigen.

Textlesung: Lukas 19,1-19

Wenn Jesus dich sieht, dann verändert dies sein Leben!

- I. Jesus Christus sieht dein Herz (deine Bemühungen)
- II. Jesus sieht dich (auch wenn du nicht in der ersten Reihe stehst)
- III. Jesus traut dir etwas zu (Die Gemeinschaft mit Jesus verändert dich)

Wenn Jesus dich sieht, verändert sich dein Leben!

I. Jesus Christus sieht dein Herz (deine Bemühungen)

Vers 1:

Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt.

Jesus Christus zieht via **Jericho Richtung Jerusalem**. Durch seine Heilungen, Wunder, Diskussionen mit den Pharisäern ist er **die Person** in Palästina. Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind kennt Jesus. Jesus ist für viele die wandelnde Sensation.

Als er die **geschichtsträchtige Stadt** Jericho durchzieht rückt die Heilige Schrift einen kleinen Mann in unseren Fokus – Vers 2a:

Dort lebte ein Mann namens Zachäus.

Zachäus muss ein Jude sein. Sein Name kann zwei Bedeutungen haben: Einerseits **kann es eine Abkürzung** von „Sacharja“ sein, auf griechisch Zacharias (Lk 1,5ff.). „Sacharja“ bedeutet auf deutsch: „Gott hat gedacht“.

Andrerseits kann „Zachäus“ auf das hebräisch -aramäische Sakkai zurückgehen. Sakkai bedeutet auf deutsch „der Reine“ oder „der Gerechte“.

Wie auch immer – dieser Mann ist für die meisten Frauen und Männer Abschaum– Vers 2b:

Als einer der mächtigsten Steuereintreiber...

Zachäus ist **ein mächtiger Steuereintreiber** (Oberzöllner). Vor 2000 Jahren: Die Provinz

Judäa, zu der die Stadt Jericho gehört, steht unter direkter römischer Verwaltung. Die Einheimischen empfinden die Römer als Besatzungsmacht, was sie auch in Tat und Wahrheit sind. Natürlich profitieren immer einige von den politischen Verhältnissen. So Zachäus. Er arbeitet mit den verhassten Besitzern zusammen – als Steuereintreiber. Zachäus zahlt den Römern einen fixen Pachtzins für das Recht in Jericho die Zölle einzutreiben.

Als Steuereintreiber – Zöllner – versucht er, möglichst viel aus den Leuten herauszuschlagen, um den Unterschied zwischen der Fixsumme und den tatsächlichen Einnahmen selbst einstreichen zu können.

Auf diese Weise sind **ist er doppelt verhasst**: Er arbeitet mit der römischen Besatzungsmacht zusammen, sowie als geldgieriger „Blutsauger“.

Jericho ist für Zachäus der ideale Platz: am Schnittpunkt mehrerer Strassen, in der Nähe der Jordanübergänge, an einem Kreuzungspunkt zwischen West – und Ostjordanland, im reichen und fruchtbaren Jericho gelegen, ist es eine **reiche Einnahmequelle**.

Zöllner sind verhasst, für **religiöse Juden der Abschaum**. In Kapitel 18, des Lukasevangeliums finden wir ein Dankgebet – Lukas 18,11:

Ich danke dir, Gott, dass ich kein Sünder bin wie die anderen Menschen, wie die Räuber und die Ungerechten, die Ehebrecher, oder besonders wie dieser Steuereintreiber da!

Einen Vorteil hat Zachäus – Vers 2c:

... war er sehr reich.

„Sehr reich“: Nach unseren Begriffen ist **Zachäus** vermutlich Millionär. Reich auf Kosten seiner Landsleute - Vers 3a:

Zachäus hatte versucht, einen Blick auf Jesus zu werfen,

Weshalb will er Jesus sehen? Er verspricht sich etwas davon. Er will zuerst einmal genau wissen: **Wer ist dieser Mann aus Nazareth?**

Vielleicht ergreift ihn auch eine leise Sehnsucht nach Gott? Vielleicht kann mir Jesus helfen? Er will nur einen Blick auf Jesus werfen.

Zachäus ist mir ein Vorbild. Ich darf auf Jesus neugierig sein. Ich darf Freude haben, immer mehr von ihm zu erfahren.

Aber dies gelingt nicht – Vers 3b:

... aber er war zu klein, um über die Menge hinwegschauen zu können.

.Er ist zu klein. Seine **Körpergrösse verhindert** den Blick auf Jesus. Vermutlich auch seine Vorgeschichte: Zachäus ist in Jericho bekannt. Als **Oberzöllner** ist er bestimmt einer der **meistgehassten Männer** der Stadt.

Alle Versuche scheitern. „Die Volksmenge“ ist selbst neugierig. Sie lassen ihn nicht durch. Die **Abneigung** gegen den **stadtbekanntesten „Zollchef“ tut** ein Übriges, um Zachäus abzublocken: „Der hat es doch niemals verdient, dass Jesus sich um ihn kümmert! Zachäus ist ein Heuchler!“

Zachäus will Jesus unter allen Umständen sehen. Er lässt sich durch nichts von diesem Plan abbringen - Vers 4:

Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum am Wegrand, um Jesus von dort aus vorübergehen zu sehen.

Zachäus klettert auf den Baum. Die starken, seitlich ausgebreiteten Äste des

Maulbeerfeigenbaums erlauben einem Mann, sie als Ausguck zu benutzen. Da hat er **seine Ruhe**. Der Baum hat immergrüne Blätter. Auf dem Baum wird er wohl Jesus sehen – ganz anonym. Wer ihn nicht auf den Baum klettern sieht, wird ihn nicht sehen.

Eine **optimale Beobachterposition**. „Jesus Christus zu sehen – dies genügt – mehr brauche ich nicht.“

Ein Stück weit ist es eine Bankrotterklärung des Zachäus: **Ein Millionär klettert auf einen Baum** um Jesus zu sehen.¹

Der Versuch von Zachäus, **sein Herz mit Reichtum auszufüllen** ist fehlgeschlagen.

Zachäus erwartet nicht, dass Jesus ihn anspricht, obwohl er sich danach sehnt. Vielleicht hat er ein **wenig Angst vor den Frommen**, ihren Moralpredigten. Die kennt Zachäus auswendig.

Mit dem sicheren Versteck auf dem Baum geht er den verachtenden Blicken, dem Geschwätz bewusst aus dem Weg.

Da ist auch das Bedürfnis, seine **Schuld** zu verstecken. Denn Zachäus weiss: Ich bin nicht rein. „Ich habe Dreck am Stecken.“² Die Menge hat schon recht, dass sie mich nicht durchlässt. Ich habe es nicht verdient, Jesus zu sehen!“

Unrein kann niemand auf lange Sicht leben. Zachäus bemüht sich um eine Begegnung mit Jesus, zumindest um einen Blick auf Jesus zu werfen.

Er tut was er kann: **Wenigsten Jesus von der Ferne** sehen. Wenigsten ein Wort aufschnappen. Und Jesus: Jesus Christus sieht sein Herz. Jesus sieht seine Bemühungen, seine Kämpfe, seine Sehnsucht.

Er sieht es auch bei uns, **bei dir und mir**. Er sieht es auch, auch wenn uns Menschen, Vorurteile, Scham, Zweifel, Ängste im Weg stehen.

Es ist Gottes Herzensanliegen, uns diese wunderschöne Begegnung für alle Zeiten und Generationen in der Bibel festhalten zu lassen, damit wir – du und ich - Mut fassen können: Jesus sieht dein Herz.

Wenn Jesus dich sieht, verändert sich dein Leben!

II. Jesus sieht dich (auch wenn du nicht in der ersten Reihe stehst)

Zachäus sitzt auf seinem Baum. **Jesus kommt immer näher. Zachäus denkt:** Vielleicht schnappe ich ein Wort von Jesus auf? Dann geschieht das Unerwartete – Vers 5:

Als Jesus kam, blickte er zu Zachäus hinauf und rief ihn beim Namen: "Zachäus!", sagte er, "komm schnell herunter! Denn ich muss heute Gast in deinem Haus sein."

Wie peinlich – oder wie erfreulich! Das ist „Jesus“! Unzählige schwirren wie ein Bienenschwarm um ihn herum. Aber er sieht den Einen.

Er sieht den, der **ihn „heute“ am meisten braucht**. Die Volksmenge drängt sich um ihn. Aber er ist für den Einzelnen da. Jesus wählt nach anderen Kriterien als wir. **Jesus hat ein Auge für Suchende. Jesus hat auch ein Auge für dich!**

¹ „Baum“ auf Flipchart zeichnen.

² „Angst“ neben Baum schreiben, später noch den Begriff „Gemeinschaft“.

Wenn Jesus stehen bleibt, dann geschehen wunderbare Dinge: **Jesus kennt Zachäus mit Namen.**

Hat er von ihm gehört? Jesus kennt alle Namen, die ihm wichtig sind. Dein Name ist auch wichtig! Du bist ihm wichtig.

Seine Liebe durchdringt das Laub des Baumes. Seine Liebe lässt ihn Zachäus erkennen. **Was für eine Überraschung**, als Zachäus seinen Namen hört!

Die Gnade Gottes **schaltet den Willen des Zachäus** ein.

"Zachäus!", sagte er, "komm schnell herunter!"

Die Fortsetzung zeigt, dass er diesem **Befehl** nachgekommen ist. Doch Jesus gibt nicht nur Befehle, er gibt auch Verheissungen. Seine Verheissung lautet im Falle des Zachäus:

"Denn ich muss heute Gast in deinem Haus sein."

Welche Ehre! Der Messias kommt ausgerechnet in sein „Haus“! „Jesus übernachtet bei mir!“ Weshalb?

Konkret auf Zachäus angewandt: **„Heute“ ist die einmalige Chance für ihn**, mit Gott ins Reine zu kommen. Heute ist auch die Chance für dich!

Bei Jesus bleiben wir nicht unentdeckt! Jesus ruft dich vom Baum.. Jesus ruft dich aus deinem Versteck.

Jesu ermöglicht **Zachäus eine offene, ehrliche Begegnung**. Wieder fallen die Mauern in Jericho. Diesmal im **Herz des Steuerbeamten**. Die tiefe Wertschätzung von Jesus heilt das verwundete Herz des Zachäus, der nach aussen hin so stark scheint. Davon will ich mehr und mehr lernen.

Es ist doch heute so: Ich kenne Frauen und Männer, die verteidigen ihre vermeintliche **Unschuld** bis zum „Geht-nicht-Mehr“. - Nur eine kann Menschen überführen: Der Heilige Geist! Jesus sagt

„Er wird die Welt überführen von der Sünde.“

Jesus sieht Zachäus. Genauso sieht er dich heute. Er sieht nicht zuerst deine Schuld, sondern dich als Person.

Was ist die Reaktion des Zachäus? Weist er Jesus ab? Vers 6 berichtet:

Zachäus kletterte so schnell er konnte hinunter und geleitete Jesus voller Aufregung und Freude in sein Haus.

Die Reaktion des Zachäus erfolgt genau so, wie es Jesus gewollt hat.. Keine Verzögerung!

In Jakobus 4,8a steht geschrieben:

Kommt zu Gott, und Gott wird euch entgegenkommen.

Jesus sieht dich auch wenn du nicht in der ersten Reihe stehst. Jesus sieht dich. Er ruft dich, auch wenn du es selbst nicht mehr glauben kannst. Jesus will in deinem Leben wirken, auch wenn du nur noch einen Funken Hoffnung besitzt.

Jesus ruft dich in eine Beziehung, zur Gemeinschaft! (Haus mit Tisch zeichnen – Gemeinschaft – echte, dein Herz treffen)

Jesus sieht dich, auch wenn du nicht in der ersten Reihe stehst. Halleluja!

Wenn Jesus dich sieht, verändert sich dein Leben!

III. Jesus traut dir etwas zu (Die Gemeinschaft mit Jesus verändert dich)

Die **Vorgeschichte des Zachäus** ist allen Menschen bekannt. Zachäus ist ein Sünder. Zachäus gehört zum Abschaum. Zachäus ist ein Versager.

Die Reaktion der Zuschauer ist bezeichnend. Die Freude im Hause des Zachäus steht in einem schroffen Gegensatz zu dem, was sich draussen abspielt - Vers 7:

Doch den Leuten in der Menge gefiel das nicht. "Bei einem berüchtigten Sünder kehrt er als Gast ein", murten sie.

Natürlich sieht ganz Jericho, dass Jesus den Zachäus anspricht. Zachäus geht mit Jesus zu seinem Hause. Natürlich verbreiten sich Jesu Worte von Vers 5 wie ein Lauffeuer durch Jericho. Warum „murrten“ **die damaligen Zeitgenossen**? Sie klagen Jesus an, dass er sich falsch verhält. Verhält sich Jesus falsch?

Zachäus hat sein Leben nicht verändert! Die Bibel berichtet uns von keiner Reue. Kein Wunder sind die Pharisäer entsetzt.

Jesus öffnet Zachäus die Augen über seine Sünde, ohne dass **dieser sein Gesicht** verliert. Das Ziel von Jesus ist nicht die peinliche Demütigung des Sünders vor aller Öffentlichkeit, sondern die **völlige Wiederherstellung** eines geliebten Menschen.

Die sehen wir am **Entschluss des Zachäus** - Vers 8:

Währenddessen stellte Zachäus sich vor den Herrn hin und sagte: "Herr, ich werde die Hälfte meines Reichtums den Armen geben, und wenn ich die Leute bei der Steuer betrogen habe, werde ich es ihnen vierfach erstatten!"

Ohne **jede Aufforderung gibt** er die Hälfte seines Vermögens weg. Umso drastischer erscheint dieser Vorgang, wenn wir ihn mit dem reichen Jüngling wenige Verse vorher vergleichen.

Hier, im Falle Zachäus, ist einer, der sich tatsächlich vom Reichtum lösen kann!

Jesus hat sein Herz getroffen (Herz zeichnen, dass brennt!)

Was ist an **diesem Tisch geschehen**?

Angenommensein von Jesus –

Vollmacht von Jesus –

Ausstrahlung von Jesus –

Barmherzig von Jesus –

Jesus traut dir etwas zu – Du schaffst es!

Die zweite Sache von Bedeutung ist der Entschluss zur Wiedergutmachung. Zachäus weiss:

Ich habe Unrecht begangen. Aber nicht bloss das. Es bedeutet vielmehr die volle Anerkennung der biblischen Gebote und den Willen, von jetzt an die Gebote zu halten.

Zachäus tut alles, was das Gesetz fordert: Er bekennt seine Schuld, er erstattet das Geschuldete zurück und er gab darüber hinaus - sogar 400 Prozent! Er handelt nach 2. Mose 21,37:

Wer ein Rind, ein Schaf oder eine Ziege stiehlt und dann schlachtet oder verkauft, muss das Rind fünffach und das Schaf oder die Ziege vierfach ersetzen.

Nur eines sagte Zachäus nicht: „Ich will meinen Beruf aufgeben“. Er will Zöllner, Zollchef, bleiben. Wir lernen daraus, dass man als Christ seinen Beruf beibehalten kann, auch wenn er gefährlich ist. So bleiben im NT Soldaten Soldaten und Zöllner Zöllner.

Was sagt Jesus dazu? Vers 9 berichtet:

Jesus erwiderte: "Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn dieser Mann hat sich als Sohn Abrahams erwiesen."

Zachäus ist auf dem Weg ins Himmelreich. Er ist in Ordnung mit Gott. Und das sagt ausgerechnet Gottes Sohn! „Heute“: das ist ein Jubelruf Jesu.

Jesus hat das Herz von Zachäus getroffen – und auch meines!³

Können wir Menschen von heute damit rechnen, dass Jesus uns genauso gern hat, wie Zachäus? – Bestimmt – in Vers 10 steht geschrieben:

Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten."

Für dies ist **Jesus Christus** gekommen! Er gerade auch für dich gekommen. Um dich zu retten, um dich zu befreien. Das Einsteigen auf Jesu Angebot bedeutet den Beginn der Erneuerung Jesus kann in unsrem Leben **dieselbe Erneuerung** bewirken wie im Leben des Zachäus.

Kurz und gut: Jesus ist der Retter aus ewigem Verlorensein, aus Sünde und Gericht. Du stehst vor der Frage: „Glaube ich an diesen Jesus? Will ich mein Leben ebenso in Ordnung bringen wie Zachäus?“

Im **Mittelpunkt steht** heilende Gemeinschaft mit Jesus.

Die Art und Weise, wie Jesus handelt, fordert mich täglich heraus im Umgang mit den Menschen.

Jesus ist mein Vorbild.

Er besitzt die **ganze Fülle** der Weisheit und Erkenntnis, wenn meine Weisheit zu Ende ist.

Er hat genug **Gnade**, wenn ich ungnädig zu werden drohe.

Er hat nie **versiegende Liebe**, wenn meine Liebe versagt.

Ich will mich auf Ihn **verlassen**. Schwierigen Menschen in seiner Gnade und Geduld begegnen.

Ich bin mit Jesus unterwegs. Sein erklärtes Ziel heißt: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

Mit diesem Ziel will ich von Herzen übereinstimmen. Jesus hat mein Herz gewonnen. Deines auch?

Wenn Jesus dich sieht, dann verändert dies sein Leben!

I. Jesus sieht dein Herz (deine Bemühungen)

II. Jesus sieht dich (auch wenn du nicht in der ersten Reihe stehst)

III. Jesus traut dir etwas zu (Die Gemeinschaft mit Jesus verändert dich)

³ Herz zeichnen.

Herr, du hast mein Herz geprüft und weißt alles über mich.

Wenn ich sitze oder wenn ich aufstehe, du weißt es. Du kennst alle meine Gedanken.

Psalm 139,1-2